



VII



### Tag von Potsdam

Mit einem Staatsakt in der Garnisonkirche inszenierten die Nationalsozialisten am „Tag von Potsdam“ ihren Schulterchluss mit den wilhelminischen Eliten. Im Mittelpunkt des Geschehens: Adolf Hitler und der greise Reichspräsident Paul von Hindenburg.



VI



### Verbotene Bücher

In der Dortustraße 48 befand sich der Sitz des Alfred Protte Verlages. Im Mai 1933 wurde das kurz zuvor im Verlag erschienene Buch „Sozialistische Entscheidung“ auf die ersten Schwarzen Listen des NS-Staates gesetzt.



I



### Wahl zur Stadtverordnetenversammlung

Die Stadtverordnetenversammlung tagte im Stadtschloss, hier wurde die NSDAP bei den Wahlen am 12. März 1933 stärkste Kraft, verfehlte aber die absolute Mehrheit. In der Folge wurden die Rechte der SPD-Abgeordneten immer weiter beschnitten.



II



### Entrechtung jüdischer Rechtsanwälte

In der heutigen Friedrich-Ebert-Straße 112 befand sich die gemeinsame Kanzlei der Rechtsanwälte Dr. Ludwig Levy und Dr. Hans Hopp. Beiden wurde 1933 das Vertretungsrecht vor Gericht entzogen.



III



### Bücherverbrennung auf dem Bassinplatz

Nach einem Aufmarsch der Nationalsozialistischen Jungarbeiterbetriebszellen (NSJB), der Hitlerjugend und weiterer Jugendverbände wurden auf dem Bassinplatz Bücher verbrannt, die als „marxistisch“ oder als „Schund“ diffamiert wurden.



IV



### Boykott jüdischer Geschäfte

In der Brandenburgische Straße 31 befand sich das Warenhaus M. Hirsch. Am 1. April 1933 behinderten Posten der SA entlang der Brandenburgische Straße und der heutigen Friedrich-Ebert-Straße die Kundschaft am Betreten von Geschäften, Arztpraxen und Anwaltskanzleien.



V



### Nazi-Überfall auf die SPD

Beim Sitz der Potsdamer SPD und des Potsdamer Volksblatts in der Dortustraße 17 wurden in der Nacht zum 14. Februar 1933 die Fensterscheiben eingeschlagen. Kurz zuvor wurde eine Wahlkampfveranstaltung der SPD im Konzerthaus von der SA angegriffen.